



**Stadt  
Luzern**  
Grosser Stadtrat

## **Motion Nr. 50 2010/2012**

Eingang Stadtkanzlei: 15. April 2010

### **Smart-Meter-Pilotprojekt – Strom-Sparpotenzial von 10 %**

Smart Meter sind intelligente Online-Stromzähler. Sie ermöglichen Netzbetreibern, Energie-lieferanten und auch Endkunden einen wesentlich verbesserten Online-Einblick in den Stromverbrauch und eröffnen neue Einflussmöglichkeiten auf Stromversorgung, Stromver-brauch sowie Stromsparmöglichkeiten. Fachkreise prognostizieren mit diesen neuen Zählern ein Stromsarpotenzial von 10 %. Angesichts der Bestrebung, Richtung 2000-Watt-Gesellschaft zu gehen, und angesichts der steigenden Energiepreise, wäre Smart Meter in jedem Haushalt eine lohnenswerte Investition.

Die Stromabrechnung der ewl AG erfolgt nur zweimal jährlich mit einer Angabe zum Gesamtstromverbrauch. Warum diese dann hoch oder tief ausfällt, ist nicht nachvollziehbar. Im Frühjahr 2009 prämierte die ewl AG zusammen mit der Energiestadt Luzern die beste Stromsparidee: „Den Stromverbrauch in der Wohnung sichtbar machen“ (Zeitschrift Energien, Frühling 2009). Seit dieser Preisverleihung hat man in der Luzerner Öffentlichkeit leider nichts mehr davon gehört. Ausserhalb Luzerns läuft in dieser Hinsicht jedoch einiges:

In Zürich-Dietikon werden in einem Pilotprojekt von EKZ ab März 2010 bei 1000 Kunden die bestehenden Zähler durch Smart Meter ersetzt. Das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT) tauscht in Uttwil gerade sämtliche 1000 Zähler aus. In Römerswil verdrängt die CKW bis Dezember 2010 die veralteten Stromzähler mit Smart Meter.

Im Ausland ist die Erneuerung längst im Gang. So rüsten etwa die Niederlande alle Haushalte mit neuen Zählern aus, ebenso Frankreich und Schweden. In Grossbritannien ist ein ähnliches Programm in Vorbereitung. In Deutschland müssen ab nächstem Jahr in Neubauten intelli-gente Stromzähler eingebaut werden. Italien hat die Umrüstung bereits hinter sich; sämtliche 30 Millionen Stromzähler übermitteln ihre Daten nun automatisch.

Luzern als „Energiestadt“ könnte die Chance nutzen und den vielen guten energiepolitischen Absichten eine weitere Tat folgen lassen, indem sie in der Smart-Meter-Anwendung einen Schritt vorwärts geht. Insbesondere auch der von ewl gestartete Aufbau des flächendecken- den Glasfasernetzes in der Stadt Luzern bietet eine sehr gute Basis, das Energiemanagement (Stromverbrauch) mittels Smart Meter zu optimieren.

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 88 76  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: [grstr@stadtluzern.ch](mailto:grstr@stadtluzern.ch)  
[www.stadtluzern.ch](http://www.stadtluzern.ch)

Wir fordern den Stadtrat deshalb auf, zusammen mit der ewl AG proaktiv zu agieren und in einem Pilotversuch, zum Beispiel in 100 bis 300 Haushaltungen, Einsatz und Wirkung des Smart Meters zu testen. Das Resultat ist in einem B+A festzuhalten.

Folgende Fragestellungen sind mit dem Pilotversuch zu beantworten:

1. Wie verändert sich dabei der Strombedarf pro Haushalt im Durchschnitt?
2. Mit welchen Kosten ist für den flächendeckenden Einsatz von Smart Meter in Luzern zu rechnen, einerseits für Hauseigentümer und Mieter, andererseits für die öffentliche Hand?

Wir bitten den Stadtrat zudem auch folgende grundsätzlicheren Fragen in diesem Zusammenhang zu prüfen:

3. In welchem Zeitraum sind die Investitionen amortisiert?
4. Sind allenfalls Gesetzesänderungen für eine beschleunigte Umsetzung bei Altbauten notwendig?
5. Ist allenfalls ein Obligatorium bei Neubauten sinnvoll, um unnötige Investitionen für alte Zähler zu vermeiden?
6. Die Datenübertragung ist heute über das Stromnetz möglich (PLC – Power Line Communication), bald werden wir auch ein Glasfasernetz haben. Welches System der Datenübertragung ist zukünftig besser?
7. Wäre es nicht sinnvoll, auch Gas- und Wasserverbrauch nach dem gleichen System zu messen?
8. Kann aus dem städtischen Energiefonds mit finanzieller Unterstützung gerechnet werden?

András Özvegyi  
namens der GLP-Fraktion